

Inhalt

Vorwort	7
Was ist eine Bestellung beim Universum? – Was funktioniert wann am besten?	
Die schönsten Leser-Bestellerfolge	22
Der vergrabene Schatz – Die Anti-Zecken-Kur – Wiedersehen mit einer Herzensfreundin – Der goldene VW-Käfer – Aus dem Koma zurückbestellt – Universale Lotterie – Lebensmut und Antrieb bestellt – Hilfe bei der Führerscheinprüfung – Die Ausgehilfe – Die Eigentumswohnung – Mitarbeiterin bei personellem Engpaß bestellt – Eine Botschaft aus dem Universum – Der geheilte Leistenbruch – Manifestation aus dem Nichts – Perfektes Timing – Die Wohnung mit Musikzimmer – Seelenpartner und Lottogewinn – Ein zusätzli- ches Stück Garten – Mehr Sauerstoff – Partner reklamiert – Kostenlose Urlaube – Maulwürfe in Überraschungseiern – Die Bonuslieferung –	

Neue Partnerschaft – Bezahlung der Autoreparatur – Schlanksein mit Hindernissen – Der Traum von New York – Phantasialand – Zufall? – Die Versöhnung der drei Schwestern – Ein Pferd vom Universum – Ein Lebenstraum wird wahr – Führung von oben – Trauer überwunden – Friede sei mit euch – Paß auf, was du bestellst! – Das geschenkte Auto – Lebensweg – Friede sei mit dir!

Super-Besteller 107

Edith Holl: Eine Frau ohne Grenzen –
Jed McKenna: Das Universum – ein großer
verspielter Welpen – Bärbel Mohr: Wenn alles sich
ineinanderfügt

Nachwort: Über das Glück 129

Was funktioniert wann am besten?

Gerade im gesundheitlichen Bereich gibt es Bestellungen, bei denen einem vor Überraschung Mund und Nase offenstehen bleiben können: Wie kann es das geben? Aber wenn ihr die Berichte der betreffenden Leser lest, spürt ihr es schon: Da wurde mit der Kraft der Herzens bestellt, mit einer großen Klarheit, die gar keine andere Realität zuläßt, oder die Leser waren auf intelligente Art und Weise naiv, haben „einfach so“ mal auf das Gute vertraut und wurden reich belohnt dafür.

Prof. Mirsakarim Norbekov aus Usbekistan (siehe sein Buch *Eselsweisheit*) hat herausgefunden, daß ein und dieselbe Gesundheitsübung drei verschiedene Wirkungen haben kann: Entweder a) gar keine oder b) eine schadende oder c) eine heilende. Wobei sich c) noch unterteilen läßt in langsam heilend oder schnell heilend. Der äußere Übungsablauf kann dabei völlig identisch sein. Den Unterschied macht allein die innere Haltung.

Die Norbekov-Trainerin Tatyana Jerkova, die Gesundheitstrainings auch hier bei

uns durchführt, berichtete mir, daß das Gehirn alle 30 Sekunden ein Signal an sämtliche Körperzellen sendet und sie über diese innere Haltung informiert. Und daran orientieren sich die Zellen in ihrer Entscheidung „gesund“ oder „krank“.

Sogar Menschen mit 60 Prozent Verbrennungen, die normalerweise für den Rest ihres Lebens durch extreme Vernarbungen gekennzeichnet sein müßten, ist es gelungen, mittels gezielter Übungen in der richtigen inneren Haltung sämtliche Narben zurückzubilden, als hätten sie nie welche gehabt. Zu so viel ist unser Körper in der Lage!

Daß ich mit einer Brille auf der Nase herumrenne ist ein Zeichen meiner Faulheit, sonst gar nichts. Wenn ich nach jeweils 60 Minuten am PC eine Viertelstunde Augenentspannungsübungen machen würde, bräuchte ich keine. Ich habe das schon mit großem Erfolg ausprobiert und habe inzwischen drei verschiedene Brillenstärken hier herumliegen. Je nachdem, wie ich gerade drauf bin bei meinen Augenausgleichsübungen, brauche ich eine völlig andere Stärke. Leider halte ich das regelmäßige Üben in der richtigen

Einstellung nicht durch, und so falle ich immer wieder zurück. Dann reiße ich mich wieder am Riemen, und es geht aufwärts bis zum nächsten Faulheitsanfall. Wobei ich die Norbekovsche Erkenntnis, was meine Augen angeht, zu 100 Prozent bestätigen kann: Augenübungen mit Freude und Dankbarkeit durchgeführt, führen in rasanter Geschwindigkeit zu Verbesserungen der Sehfähigkeit. Eine Dioptrie Verbesserung in wenigen Tagen war kein Problem.

Laut Norbekov muß man 40 Tage so weitermachen, um das neue Programm im Gehirn zu verankern. Tjaaa, und da stürze ich dann regelmäßig ab. Nicht weil ich nicht durchhalte beim Durchführen der Übungen, sondern weil ich nach einiger Zeit die innere Haltung dabei verliere. Ich bin geistesabwesend, nicht in der Freude, ziehe die Übungen nur so durch oder will mich dabei beeilen. Gestresstes Üben, das ist das größte Übel von allem, die Resultate lassen sofort zu wünschen übrig. Es ist völlig sinnlos, sich selbst belügen zu wollen, denn der Zusammenhang ist eindeutig, kristallklar und tritt sofort auf.

Das Universum kann nichts dafür. Es wäre meine Sache, das, was ich weiß, auch konsequent anzuwenden. Vielleicht plane ich mal sechs Wochen Urlaub ein und mache nichts anderes. Dann sollte es eigentlich klappen. Es fehlt halt ein bißchen am Druck, denn so schlimm ist so eine Brille ja nicht, als daß ich ihretwegen sechs Wochen Urlaub einlegen würde.

Wie schaut es bei dir aus? Wie klar bist du in dem, was du erreichen möchtest?

Laß uns gemeinsam einen Schnelldurchlauf machen: Wann klappt was, und was sollte ich mindestens in mich selbst investieren, wenn ich erfolgreich beliefert werden möchte? Danach stürzen wir uns in die vielen inspirierenden Berichte von Lesern.

Gesundheitsbestellungen: Meine innere Haltung bestimmt, was mein Körper ausführt. Welchen inneren Impuls erhalten meine Zellen alle 30 Sekunden? Such dir Behandlungsmethoden und Übungen aus, die du mit Freude durchführen kannst. Glaube an dich selbst und an die Kraft des Universums in dir. Nimm dir Zeit für dich selbst (hüstel – ja, den Satz hänge ich mir

jetzt selbst an den Spiegel, denn ich muß ihn selbst mehr beherzigen!).

Partnerbestellungen: Wenn du an deine bisherigen Beziehungen denkst: welches Gefühl hast du dabei? Wenn du nun statt dessen an eine Idealbeziehung denkst und dir vorstellst, sie wäre dir bereits vom Universum geliefert worden: welches Gefühl hast du dann? Hülle unerwünschte Gefühle gedanklich in Licht und Liebe und liebe dich selbst so, wie du bist. Und erwünschte Gefühle bestellst du einfach mit: „Bitte, liebes Universum, sende mir mehr von diesem Gefühl!“

Bis zur Idealpartnerlieferung kannst du üben, selbst der Idealpartner zu sein, den du dir wünschst. Du kannst an Freunden, Verwandten, Kollegen üben, an jedem, der dir begegnet. Sei dir bewußt, wie oft du vielleicht keine Lust dazu hast – mir geht es ganz klar so, daß ich nicht jedermanns Liebling sein möchte. Nimm wahr, daß es deine Entscheidung ist, was du aus einer zwischenmenschlichen Beziehung jeglicher Art machst. Suche dir gezielt ein paar Personen, bei denen du wirklich deinen Fokus darauf richtest, das Beste aus

eurer Freundschaft oder Bekanntschaft zu machen.

Wenn du nur auf den Idealpartner wartest, bis du zwischenmenschlich echten Einsatz zeigst, dann hast du es längst verlernt, bis er auftaucht. Dann nutzt die beste Seelenpartnerlieferung mit fünf Sternen und Idealkarma nichts, denn dann wirst du sie aufgrund fehlender sozialer Kompetenz ruckizucki selbst zerstören. Deshalb: Immer schön üben und selbst zum Idealgefährten für andere Menschen werden!

Wohnungsbestellung: Wie möchtest du dich in deiner idealen Wohnung fühlen? Kultiviere das Gefühl in dir, rufe es dir einmal täglich in Erinnerung. Trainiere die Intuition und deine Offenheit gegenüber dem Leben, damit du die passende Gelegenheit auch erkennst, wenn das Universum liefern möchte. Eine Seite der Medaille ist, dich zur richtigen Zeit von der inneren Stimme an den richtigen Ort führen zu lassen, um die Wohnung ohne viel zu suchen gleich zu finden. Die andere Seite ist, daß auch der neue Vermieter oder Verkäufer deiner Wohnung oder deines Hauses voraussichtlich ein Mensch sein und menschlich

reagieren wird. Je mehr du Selbstliebe und Wohlwollen auch dem anderen gegenüber ausstrahlst, desto eher bekommst du die Wohnung.

Berufs- und Berufungsbestellungen:

Kein Mensch kann seine Berufung finden, der nicht zuvor sich selbst gefunden hat. Übe authentisch zu sein in den kleinen Dingen des Lebens, dann finden dich die großen ganz von allein.

Laut Umfragen verrichten 88 Prozent der Deutschen nur lustlos Dienst nach Vorschrift. Hurra, das ist genial, denn das ist deine Chance, wenn du motiviert und engagiert bist! Denn mit ein bißchen Intuition, gutem Willen und liebevollem Einsatz gehörst du damit einer Minderheit von 12 Prozent an. Das wird nicht nur deinem Chef oder deinen Kunden auffallen, sondern auch dem Universum.

Eine der beeindruckendsten Geschichten, die mir ein mittelständischer Unternehmer mal erzählt hat, war die, daß er Millionär wurde in dem Moment, in dem er es aufgegeben hatte, reich werden zu wollen. „Wozu die ganze Hetze?“, hatte er sich gefragt und wollte lieber glücklich

leben. Ihm selbst sollte es gut gehen, und er wollte entspannt leben, aber auch den Kunden sollte es gut gehen, den Mitarbeitern und der Familie sowieso. Damit erzeugte er ein so gutes Klima in seinem Unternehmen, daß die schlechten Mitarbeiter kündigten, die besten Leute der Konkurrenz statt dessen zu ihm kamen, und die Kunden stürmten den Laden. Solange er mit Druck versucht hatte, reich zu werden, war keiner glücklich, und auch die Kunden waren weitaus rarer. Erzeuge also einen Sog von Positivität, damit deine Berufung und dein Glück dich finden können!

Generell geht es beim Bestellen immer darum, daß wir unsere inneren Qualitäten entwickeln, dann liefert das Universum dir die dazu passenden äußeren Lebensumstände und Gelegenheiten. Das deutlichste Zeichen von Weisheit ist anhaltend gute Laune selbst in schlechten Zeiten, im Sinne von: Ich liebe diesen Augenblick, und ich bin dankbar, daß ich in diesem Augenblick lebe. Ich spüre mich und liebe mich so, wie ich bin.

Wenn du das als Impuls von innen heraus in die Welt gibst, trägst du nicht nur

zu deinem Glück etwas bei, sondern zur positiven Entwicklung der ganzen Welt!

In diesem Sinne wünsche ich dir viel Freude und Inspiration beim Lesen der vielen folgenden Leserbestellgeschichten.

Alles Liebe!

Eure Bärbel

Die Ausgehilfe

Ich bin 26 Jahre alt und lebe in der Schweiz in einem Heim für Körperbehinderte. Wer bei uns nach 23 Uhr ins Bett will und Hilfe dabei braucht, muß sich in eine Liste eintragen, die nur zehn Plätze umfaßt (bei ca. 50 Bewohnern). Vor allem Freitage und Samstage sind verständlicherweise schnell ausgebucht. Wer sich da nicht frühzeitig einen Platz in der Liste ergattert, hat das Nachsehen. Es sei denn, man kennt den kosmischen Bestellservice. Der hat mir schon mehrmals aus der Patsche geholfen, wenn ich abends spontan ausgehen wollte. Plötzlich ist eine Kollegin krank und will früher ins Bett – schwups, ein Platz wird frei! Oder jemand kommt auf mich zu und fragt, ob ich mit ihm/ihr Tage tauschen will. Einfach genial, dieses universale Versandhaus!

- *Arpad*



Die Eigentumswohnung

Ich bin begeisterte Bestellerin beim Universum! Hier meine Geschichte: Vor zwei Jahren wohnten wir noch in einer kleinen Mietwohnung, aber ich dachte manchmal, wie schön es wäre, etwas Eigenes zu besitzen. Dann würden auch die vielen Mühen, die man sich mit einer Wohnung und dem Garten so macht, mehr Spaß machen, da ja alles Bestand hätte. Aber mir war immer klar, daß ich mir eine eigene Wohnung oder gar ein Haus (vor allem in München) nie würde leisten können. Auch mein Mann war nie der große Häuslebauer und sagte: „Alles viel zu teuer!“ Da dachte ich, man könne es ja mal bestellen. So eine nette Wohnung mit Dachterrasse wäre super. Das wäre eine tolle Alternative zum Haus mit Garten, was ja in der Stadt wirklich unbezahlbar ist. Es muß ja auch keine neue Wohnung sein, nur die Bausubstanz und die Umgebung müßten stimmen. Gerne dürften auch Bad und Küche so unmodern sein, daß man alles neu gestalten kann. Dann hätte ich als Innenarchitektin auch noch Freiraum für meine Ideen, und mit viel Eigenarbeit

würden wir den Umbau schon hinkriegen.
Gewünscht und bestellt.

Urplötzlich schien auch mein Mann plötzlich den Wunsch zu verspüren, endlich eine eigene Wohnung zu besitzen. Ich hatte ihm selbstverständlich nichts von meiner Bestellung erzählt, noch hatte ich dieses Thema überhaupt angesprochen. Ich vertraute einfach dem Universum.

Wir beschlossen, uns mal vorsichtig auf dem Immobilienmarkt umzusehen und ein wenig zu schnuppern. Unsere Vorstellungen waren sehr präzise, aber die Angebote preislich einfach jenseits von Gut und Börse, auch wenn wir nur nach einem renovierungsbedürftigem 70er-Jahre-Bau Ausschau hielten. Wir haben vier Wochen lang ein paar Anzeigen studiert und gerade mal vier oder fünf Wohnungen besichtigt, die in Frage kamen – alles nicht schlecht, aber nicht unsere Wohnung.

Dann las ich eine Anzeige in der Zeitung, und ich wußte sofort: Das ist SIE! Wenn auch nur die Hälfte stimmte und der Preis um 30 Prozent zu drücken wäre. Aber ich wußte genau: Das ist es! Zitternd habe ich den Besitzer angerufen und einen Besichtigungstermin vereinbart. Meinem Mann

berichtete ich ganz aufgeregt, wir hätten unsere Wohnung gefunden, dabei hatte ich sie noch nicht mal von außen gesehen. Ich schwärmte ihm vor, wie wir Bad und Küche neu gestalten, da diese bestimmt sehr alt wären. Und ich schlug ihm vor, die Wand zum Wohnzimmer einzureißen und eine offene Küche zu gestalten. Ich wußte genau, wie der Grundriß aussah, obwohl ich nicht mal einen Plan kannte. Mein Mann war genervt, da die Wohnung viel zu teuer war und ich schon mit den Umbaumaßnahmen kam.

Wir besichtigten die Wohnung trotzdem, und es war der Hammer: 70er-Jahre Bau, gute Bausubstanz, Bad und Küche dringend renovierungsbedürftig, Dachterrasse, nette Wohngegend (genau der Stadtteil, den ich bestellt hatte) und alles so, wie gewünscht. Nur der Preis war immer noch zu hoch.

Mein Mann und ich einigten uns auf einen Kaufpreis X (zuzüglich der Umbaumaßen), den wir ausgeben könnten, aber keinen Euro mehr. Nun hieß es pokern. Wir haben dem Besitzer unseren Betrag X genannt, und es gab ein langes Hin und Her. Sechs Wochen lang konnten wir uns nicht einigen.

Doch wir waren erstaunlicherweise die ganze Zeit über die einzigen ernsthaften Interessenten. Ein Paar sprang kurzfristig ab, andere hatten Angst vor einer Renovierung, bei einem weiteren Interessenten platzte in letzter Minute die Finanzierung, andere hätten die Wohnung über einen teuren Makler kaufen müssen (wir hatten auf die private Anzeige geantwortet) und so weiter. Der Besitzer aber blieb hart.

Wir hatten beschlossen: Sollte es wirklich unsere Wohnung sein, dann wird sie genau *den* Preis kosten, den wir ausgeben können – andernfalls bleiben wir in der Mietwohnung. Nach vielen Gesprächen mit dem Besitzer, in denen wir uns nicht einigen konnten, sagten wir dann ab, und es tat uns seeehr leid. Die Wohnung war genau so, wie wir sie uns gewünscht hatten. Wir sagten dem Besitzer, er könne ja weiter nach Käufern suchen. Wenn er niemanden fände, solle er uns wieder anrufen und an uns verkaufen (natürlich zu unserem Preis). Es grenzt an ein Wunder, daß tatsächlich kein anderer Käufer kam. Und die Wohnung war schon zum Zeitpunkt des Kaufs mehr wert, als wir bezahlen konnten.

Heute wohnen wir in unserer Traumwohnung. Wir haben alles umgebaut (die Wand zwischen Küche und Wohnzimmer rausgerissen, Bad und Küche erneuert – alles, wie ich es mir vorgestellt hatte), viel viel eigene Arbeit geleistet und lieben diese Wohnung. Sie war für uns bestimmt. Auf wundersame Weise ging alles genau so auf, daß wir uns diese Wohnung leisten konnten. Es war exakt der Kaufpreis, den wir schon Monate vorher errechnet hatten. Danke, liebes Universum! Wir freuen uns täglich über unser Glück!

- Erika



Mitarbeiterin bei personellem Engpaß bestellt

Durch Turbulenzen in unserem Betrieb und der damit verbundenen Kündigung zweier Mitarbeiter hatten wir personelle Schwierigkeiten. Wir wußten nicht, wie wir die nächste Zeit überbrücken sollten. Man kann sich ja nicht vierteilen. Doch die Personalsuche ist nicht einfach. Der/die neue

Mitarbeiter/in sollte nicht nur ins Team passen, sondern auch gut bei Kunden ankommen.

In der Vergangenheit haben wir etliche Fehlgriffe erlebt und dadurch so manchen Kunden verloren oder erst gar nicht gewonnen. Da die Stellen schnell besetzt werden mußten, hatten wir Angst, wieder den Nächstbesten einstellen zu müssen. Aus Erfahrung wußten wir, daß ein geeigneter neuer Mitarbeiter nicht so schnell zu haben ist. Eine Anzeige mußte aufgegeben, Kandidaten eingeladen und aus allen Bewerbern die passende Person herausgefiltert werden. Da geht so manche Woche ins Land. Zeit hatten wir diesmal aber nicht. Die offene Stelle mußte innerhalb einer Woche besetzt werden. Panik machte sich breit.

Vor kurzem hatte ich das Buch *Bestellungen beim Universum* gelesen. Ich erzählte meiner Frau davon, aber sie lachte nur darüber und meinte, das funktioniere vielleicht bei einem Parkplatz, aber ein neuer Mitarbeiter sei etwas ganz Kompliziertes. Nach einer kurzen Diskussion waren wir uns einig, daß wir ja nichts zu verlieren hätten. Also bestellten wir uns

beim Universum einen idealen Mitarbeiter, der plötzlich zur Tür hereinkomme und völlig unverbindlich nach einer offenen Stelle frage. Wir lachten noch kurz darüber und gingen dann mit diesem Lächeln ins Bett. Am nächsten Tag haben wir nicht mehr darüber geredet und die Bestellung im Alltagstrubel vergessen.

Der Tag verstrich ohne nennenswerte Ereignisse. Am darauffolgenden Morgen stellte sich jedoch bei uns eine nette Bewerberin vor. Sie habe über Umwege durch ihre Tochter erfahren, daß bei uns dringend eine Arbeitskraft gesucht werde. Zwar sei sie nicht arbeitslos, aber eine innere Kraft habe sie neugierig gemacht, und nun stünde sie hier.

Was soll man dazu sagen! Unsere liebe Petra arbeitet jetzt schon zwei Jahre hier und hat sich als Volltreffer erwiesen. Sie sprüht vor Ideen, denkt mit und entwickelt sich zur Rakete. Zufall oder doch die Auslieferung einer Bestellung beim Universum? Für uns keine Frage!

- *Manfred*

